Bundesvertrag
zwischen den
XXII. Cantonen der Schweiz
Bundes-Vertrag
zwischen den
xxii. Cantonen der Schweiz.

Im Namen
DES ALLMÄCHTIGEN!

§ 1.
"Die xxii. souveränen Cantone der Schweiz, als Zürich, Bern, Inzern, Uri, Schwyz, Unterwalden, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Basel, Schaffhausen, Appenzell, und der Reusen, Gr. Schafftlen, Graubunden, St. Gallen, St. Gallen, Glarus, Thurgau, Tessin, Graubünden, Basel und Genf, vereinigen sich durch den gegenwärtigen Bund zur"
zur Behauptung ihrer Freiheit, Unabhängigkeit und Sicherheit gegen alle Angriffe fremder Mächte, und zur Handhabung der Ansehung und Ordnung im Innern. Sie gewährleisten sich gegenseitig ihr Gebiet, 

§ 11.

Zu Handhabung dieser Gewährleistung und zur Behauptung der Neutralität der Schweiz wird aus der mannigfachen, wiedergewonnen, das jedes Cants von der Mannschaft eines jeden Cants, nach dem Verhältnis von 2. Mann auf 100. Seelen bevolkter, ein Contingent gebildet. Die Truppen werden von den Cantons geliefert wie folgt:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Canto</th>
<th>Truppen</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>Zürich</td>
<td>38,838 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Bern</td>
<td>16,844 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Luzern</td>
<td>17,574 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Glarus</td>
<td>2,750 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Schwyz</td>
<td>2,500 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Unterwalden</td>
<td>3,822 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Zug</td>
<td>3,500 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>St. Gallen</td>
<td>3,822 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Appenzell</td>
<td>12,440 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Solothurn</td>
<td>9,004 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Basel</td>
<td>8,180 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Schaffhausen</td>
<td>4,400 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Appenzell</td>
<td>972 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>St. Gallen</td>
<td>2,040 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Graubünden</td>
<td>2,712 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Aargau</td>
<td>2,413 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Schaffhausen</td>
<td>1,070 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Zürich</td>
<td>1,804 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Uri</td>
<td>2,004 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Zug</td>
<td>1,200 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Glarus</td>
<td>1,000 Mann</td>
</tr>
<tr>
<td>Bern</td>
<td>900 Mann</td>
</tr>
</tbody>
</table>

Total: 32,880 Mann

Diese
Diese vorläufig angenommene Scala soll von der nächstbevorstehenden ordentlichen Tagung durchgesehen und nach obigen Grundsätzen berichtigt werden.

§ III.

Die Geldbeiträge, zu Befreiung der Kriegskosten und anderer Ausgaben des Bundes, werden von den Cantonen nach folgendem Verhältnis entrichtet:

<table>
<thead>
<tr>
<th>Kantone</th>
<th>Franken</th>
</tr>
</thead>
<tbody>
<tr>
<td>1. Zürich</td>
<td>77'153</td>
</tr>
<tr>
<td>2. Bern</td>
<td>51'903</td>
</tr>
<tr>
<td>3. Luzern</td>
<td>20'910</td>
</tr>
<tr>
<td>4. Uri</td>
<td>1'184</td>
</tr>
<tr>
<td>5. Schwyz</td>
<td>3'012</td>
</tr>
<tr>
<td>6. Unterwalden</td>
<td>1'907</td>
</tr>
<tr>
<td>7. Zug</td>
<td>2'407</td>
</tr>
<tr>
<td>8. St. Gallen</td>
<td>4'823</td>
</tr>
<tr>
<td>9. Freiburg</td>
<td>18'501</td>
</tr>
<tr>
<td>10. Solothurn</td>
<td>18'007</td>
</tr>
<tr>
<td>11. Wald</td>
<td>20'450</td>
</tr>
<tr>
<td>12. Schaffhausen</td>
<td>3'527</td>
</tr>
<tr>
<td>13. Appenzell</td>
<td>0'728</td>
</tr>
<tr>
<td>14. Glarus</td>
<td>50'451</td>
</tr>
<tr>
<td>15. Graubünden</td>
<td>12'000</td>
</tr>
<tr>
<td>16. Kurgau</td>
<td>32'212</td>
</tr>
<tr>
<td>17. Thurgau</td>
<td>23'032</td>
</tr>
<tr>
<td>18. Glarus</td>
<td>18'039</td>
</tr>
<tr>
<td>19. Davos</td>
<td>59'275</td>
</tr>
<tr>
<td>20. Uri</td>
<td>9'000</td>
</tr>
<tr>
<td>21. Freiburg</td>
<td>2'5000</td>
</tr>
<tr>
<td>22. Zürich</td>
<td>1'5000</td>
</tr>
<tr>
<td><strong>Total</strong></td>
<td><strong>54'037</strong></td>
</tr>
</tbody>
</table>

Diese Verteilung der Geldbeiträge soll ebenfalls durch die nächstbevorstehende ordentliche Tagung durchgesehen, und mit Rücksicht auf die Bedürfnisse einiger Cantone berichtigt werden. Eine ähnliche Revision
sion soll späterhin, wie für die Mannschafts-Contingentier, von 203120.
Fahrten statt haben."

"Zu Deckung der Kriegskosten soll überdies eine gemeinwohngesellschaftliche
Kriegs-Cassa errichtet werden, deren Gehalt bis auf den Zeitraum eines dop-
pelten Feld-Contingents anwachsen soll."

"Diese Kriegs-Cassa soll ausschließlich nur zu Militärtätigkeiten benötigte,
gewisse Ausgaben angewendet, und in sich ergebenden Fällen die eine-
Hälfte der Ausgaben durch Einziehung eines Feld Contingents nach der
Sala bestritten, und die andere Hälfte aus der Kriegs-Cassa bezahlt
werden."

"Zu Bildung dieser Kriegs-Cassa soll eine Eingangs-Gebühr auf Ei-
waren gelegt werden, die nicht zu den notwendigsten Bedürfnissen gehören.
"Diese Gebühren werden die Grenz-Cantone beziehen, und der Taglaf-
tzung alljährlich darüber Rechnung ablegen."

"Der Taglafzung wird überlassen, sowohl den Tarif dieser Eingangs-
Gebühr festzulegen, als auch die Art der Rechnungs-Führung darüber,
und die Maßnahmen zur Verwahrung der bezogenen Gelder zu bestimmen

§ I V.

"Im Fall äußerer oder innerer Gefahr hat jeder Canton das Recht
die Meistände zu getreuen Flusschaufeln zuordnen. Wenn in einem
Canton Anruhen ausbrechen, so mag die Regierung andere Can-
tone zur Hilfe nehmen, doch soll täglich das Vorort davon benach-
richtigt werden, den fortwährenden Gefahr wird die Taglafzung,
auf Anlichen der Regierung, die weiteren Flussregeln treffen."

"Im Fall einer plötzlichen Gefahr von Flüssen, mag zwar der bedroh
te Canton andere Cantone zur Hilfe maßten, doch soll gleich das For
tort davon in Genügs gezeigt werden. Diesem liegt es, die Tag satzung zu ver-
sammeln, welcher alle Verfugungen zur Sicherheit der Eidgenossenschaft
zuliehen.

"Der oder die genannten Cantone haben die Pflicht, dem dahinda
Hilfe zu leisten."

"Im Falle aufserer Belaehr werden die Kosten von der Eidge
nossenschaft getragen, bei innern Anrauben liegen dieselben auf dem nahmenden Can-
ton, es wäre denn Sache, daß die Tag satzung, wegen besonderer Umstan
den, eine andere Bestimmung treffen würde."

§ 5.

"Alle Ansprüche und Streitigkeiten zwischen den Cantonen über
Gegenstände, die nicht durch den Bundes Vertrag gewährleistet sind,
werden das Eidgenössische Recht gewiesen. Der Gang und die Form
dieser Rechtsverhältnisse sind folgendermaßen festgesetzt;

"Jeder der zwei streitenden Cantone wählt aus den Magistrats Personen
anderen Cantone zwei, oder, wenn die Cantone darüber einigfallen, einen
Schiedsrichter.

"Wenn die Streitfache zwischen mehr als zwei Cantonen obwal tet, so
wird die bestimmte Zahl von jeder Partei gewählt.

"Diese Schiedsrichter vereinte, trachten den Streit in der Linie und
auf dem Pfade der Vermittelung beizulegen.

" Kann dieses nicht erreicht werden, so wählen die Schiedsrichter einen
Obmann aus den Magistrats Personen eines in der Sache unpartei-
ischen"
ischen Canton, und aus welchem nicht bereits einer der Schiedsrichter gezogen ist.

"Sollten die Schiedsrichter sich über die Wahl des Obmanns nicht vereinigen können und einer der Cantonen darüber Geschwerde führen, so wird der Obmann von der Tagsatzung gekürt, wovon aber die im Streit stehenden Cantonen ein Stimmenrecht haben, der Obmann und die Schiedsrichter versuchen nochmals, den Streit durch Vermittlung auszugleichen, oder entscheiden, im Falle allmählicher Übergabe, durch Compromiss Spruch, geschieht aber keines von beiden, so sprechen sie über die Streitlache nach den Rechten, endlich ab.

"Der Spruch kann nicht weiter gezogen werden, und wird erforderlichenfalls durch Verfassung der Tagsatzung in Vollziehung ge-

"zu gleicher Zeit mit der Hauptlache, soll auch über die Kosten, be-

"Die nach obigen Bestimmungen gewählten Schiedsrichter und Obmänner werden von ihren Regierungen des Lides für ihren Cantor, in der obwaltenden Streitlache, entlassen.

"Den allen vortreffenden Streitgefechten sollen die betreffenden Can-

eine sich jeder gemäss den Fallsregeln, der sogar Bewaffnung, ent-

"Sollen unter den einzelnen Cantonen keine, dem allgemeinern

§ VI.

"Es
§ XVII.

"Die Völkervolksversammlung hat bestimmt, dass das Recht der Nachbarkanone, mit den anderen Kantone Verbindungen herzustellen, bewahrt wernt."

§ XVIII.

"Die Tagung wird beurkundet durch die Vorsteher des Kantons, die von den Vertretern der Stände überwacht werden. Die Entscheidungen werden getroffen in der Hauptstadt des Kantons, ordentlich in der ersten der gesetzlichen Monate, außerordentlich am ersten Montag im Monat, wenn das Vorort die volle Macht hat, die auf das Geheimp von fünf Kantonen."

"Der im Amt liegende Bürgermeister oder Schatzmeister des Vororts führt den Vorstand."

"Die Tagung erklärt Krieg und schliesst Frieden, sie allein entscheidet die Handlung der auswärtigen Staaten, doch sind für diese wichtigen Verhandlungen drei Viertel der Kantons Stimmen erforderlich. In allen übrigen Entscheidungen, die durch den gegenwärtigen Bund der Tagung übertragen sind, entscheidet die absolute Mehrheit."

"Handelsverträge mit auswärtigen Staaten werden von der Tagung genehmigt."

"Die militärischen Capitulationen und Verträge über ökonomische und Polizey."

Eugen.
Gegenstände mögen von einzelnen Cantonen mit auswärtigen Staaten geschlossen werden. Sie sollen aber weder dem Bundes-Vertreute, noch bestehenden Bundnissen, noch verfassungsmäßigen Rechten anderer Cantonen zuwider sein, und zu diesem Ende zur Kenntniss der Lagätzung gebracht werden.

"Eidgenössische Geschäfte, wenn deren Abordnung notwendiger achtet werden, werden von der Lagätzung ernannt und abberufen."


§. 9.

"Den außerordentlichen Umständen, und wenn sie nicht sofortverändert bleiben kann, hat die Lagätzung die Befugniss, dem Vorort belondere Vollmachten zu erteilen. Sie kann auch derjenigen Behörde des Vororts, welche mit der Eidgenössischen Geschäftsführung beauftragt ist, zu Verwaltungen wichtiger Bundesangelegenheiten Eidgenössische Repräsentantaten beamten, in beiden Fällen sind Zwei Drittel der Stimmen erforderlich."

"Die Eidgenössischen Repräsentantaten werden von den Cantonen gewählt, welche sie für unter sich in folgenden sechs Classten wechseln."

"Den ersten Eidgenössischen Repräsentanten geben abwechselnd die zwey..."
zwey Directorial Orte, die nicht im Amtischen.

Den 2ten Uri, Schwyz, Unterwalden.

Den 3ten Glarus, Zug, Appenzell, Saffhausen.

Den 4ten Freiburg, Basel, Solothurn, Fribur.

Den 5ten Graubünden, St. Gallen, Argau, Neuenburg.

Den 6ten Haad, Thurgau, Tessin, Genf.

Die Tag- setzung erteilt den Eidgenössischen Repräsentanten die erforderlichen Instruktionen, und bestimmt die Dauer ihrer Vertr. 

stenungen. In jedem Fall gehen letztere mit dem Fiederszusammentritt 

der Tag- setzung auf. Die Eidgenössischen Repräsentanten werden 

aus der Bundes-Cassa entschädigt.

§ x.

Die Leitung der Bundesangelegenheiten, wenn die Tag- setzung nicht verhämmt ist, wird einem Vorort, mit den bis zum Jahr 1798. 

ausgeübten Beschaffungen, übertragen.

Das Vorort wechselt unter den Cantonen Zürich, Bern und La. 

gern, je zu zwey Jahren um, welche Rechtsordnung mit dem 1sten Janua. 

ar 1813 ihren Anfang genommen hat.

Dem Vorort ist eine Eidgenössische Cansley begeordnet, die dieselbe 

besieht aus einem Cansler und einem Staatschreiber, die von der 

Nag- setzung gewählt werden.

§ xi.

Für Lebensmittel, Landserzeugnisse und Handelsgüter ist der 

trene Kauf, und für diese Gegenstände, sowie auch für das Vieh, die 

unbehinderte Ums. und Durchfahrt von einem Canton zum anderen 

ge.

"Diese Polizei-Verfügungen sollen für die eigenen Cantonsschützen und die Einwohner anderer Kantone gleich bestimmt werden."

"Die dementsprechend liegenden von der Tagung genehmigten Fällen, Staat- und Trükkengelder verbleiben in ihrem Bestand. Es können aber ohne Genehmigung der Tagung weder neue errichtet, noch die bestehenden erhöht, noch ihr Heiz, wenn er auf bestimmt Jahre belassen war, verlängert werden."

"Die Abzugsrechte von Canton zu Canton sind abgeschafft."

§ XII.

"Der Fortbestand der Kloster- und Capitale, und die Sicherheit ihres Eigenhams, so weit es von den Cantons-Regierungen abhängt, sind gewährleistet, ihr Vermögen ist gleich dem Privatgut den Steuern und Tribünen unterworfen."  

§ XIII.

"Die helvetische Nationalbank, deren Betrag den 1sten November 1804 aus drei Milliarden, einhundertsachtzigtausend dreihundertsechsunddreißig Franken, festgesetzt worden, bleibt anerkannt."  

§ XIV.

"Alle Eidgenössischen Concorder und Verkommissar, seitdem Jahr 1803, die den Grundsätzen des gegenwärtigen Bundes nicht entgegen sind, verbleiben in ihrem bisherigen Bestand, die Sammlung der in dem gleichen Zeitraum erlassenen Tagungsbeschlüsse, soll der Tagung des Jahres 1810 zur Revision vorgelegt werden, und diese wird
wird entscheiden, welche von den selben terner verbindlich sein sollen.

§ xxv.
"Sowohl gegenwärtiger Bundesvertrag, als auch die Cattional Verfassungen sollen in das Eidgenössische Archiv nieder gelegt werden."

Die xxii. Cattone constituirten sich als Schweizerische Eidgenossenschaft. Sie erklären, dass sie freigezwungen in diejenigen Bund treten, den selben im Glück wie im Unglück als Brüder und Eidgenossen gehalten, insbesondere aber dass sie von nun an alle daraus entstehenden Pflichten und Verbindlichkeiten gegenseitig erfüllen wollen; und damit eine für das Wohl des gesammten Vaterlandes so wichtige Handlung, nach der Sidte der Väter, eine heilige Gewährschafft erhalte, so
so ist diese Bundes-Urkunde nicht allein durch die bevollmächtigten Gesandten eines jeden Staates unterzeichnet und mit dem neuen Bundes-Fußsiegel versehen sondern noch durch einen theuren Eid zu Gott dem Allmächtigen seitherlich bestätigt worden.

Also geschrieben, unterschrieben und befestigt durch die nachgenannten Herren Gesandten und Legationsräthe der Eidgenössischen Stände, in Zürich den siebenten Augustmonat im Jahre nach Christi Geburt ein Tausend achtzehn hundert und fünfzehn. 7. August 1813.

Im Namen des Cantons Zürich

[Signaturen]

Im Namen der Stadt und Republik Bern

[Signaturen]

3m
Im Namen der Stadt und Republik Luzern

Im Namen des Kantons Uri

Im Namen des Kantons Schwyz

Im Namen des Kantons Unterwalden ob dem Haus
hals anerkannten Helvetischen Standes

Im Namen des Kantons Glarus

[Seals and signatures]
Im Namen des Kantons Zug

Im Namen der Stadt und Republik Freiburg

Augustin Gaba
Unterschrift

Im Namen der Stadt und Republik Solothurn

Johann Albrecht König
Unterschrift

Im Namen des Kantons Basel

Johannes Hüsler
Unterschrift

Im Namen des Kantons Schaffhausen

J. Riederer
Unterschrift
Im Namen des Cantons Appenzell der äusseren und Inneren Aboden

Im Namen des Cantons St. Gallen

Im Namen des Cantons Graubünden

Gegrüßt.

Im Namen des Cantons Aargau


Im Namen des Cantons Thurgau

In Schaffhausen und St. Gallen.

311
Im Namen des Cantons Tessin

Andrea Caglioni
Consiglio di Stato

Mag. Dr. Rodmanno

Im Namen des Cantons Waadt

Jakob Stürz
Councillor DE S.P.A.

Im Namen der Republik und des Cantons Wallis

Eugen Eiger
Zeitungsredaktor

Michel Dufour, grand jur.

Im Namen des Cantons Neuenburg

de Magistris St. Galmier
President

Im Namen der Republik und des Cantons Genf

Joseph Des Pris Landry
Presidente de Genève

Jean Pierre Schmittmayor, Auditor de Val
et Dепутат của Cũng. genève
Hier folgt der von Gesandtschaften der Eidgenössischen Stände zur
Feschwö rung des Bundes, am 7ten August 1813, vorgelegte Eid:

Für die Gesandten der XX. souveränen Stände der Eidgenossenschaft
im Namen und als Bevollmächtigte der Bürgermeister, Schulthei- sern,
Landammänner, Häupter, Landes-Hauptmann, Staatsräthe, Landes-
räthe, und den Repräsentanten der unteren Häuser der grossen und
kleinen Raathäuser und ganzen Gemeinden der grossen Stände Zürich,
Bern, Luzern, St. Gallen, Schaffhausen, Appenzell der äussern und innern
Schweiz, St. Gallen, Graubünden, Jurgans, Chur, Zollern, Zürich,
Ursnburg und Genf, schwören:

Den Hand der Eidgenossenschaften Inhalt der soeben vorgelesenen Gesandten vom
7tem August 1813, wahr und fest zu halten, und dafür Leib und Leben, Gut und
Schaden zugenehmig, die Pflichten und die Freiheit des gesamten Vaterlandes,
und jedes einzelnen Standes, nach belien Kräften zu fördern und den Recht
den abzunehmen, im Stichel und Auge und als Bruder und Eidgenosse mit ein-
ander zu leben, und alles zu leisten, was Pflicht und Thier von treuen Eid
ersuchen fordert.

Darauf die Gesandtschaften mit lautst aufnehmbarer Stimme die Form nachgesprochen haben.
Das soeben vorgelesene Enthalt das wahr mein solcher Stand, der mich fester greifen,
halten und vollziehen, getreulich und ohne Eifriedes. Das beistehende ist bey SE. Z.
dem Allmächtigen, so wahr mir seine Gnade geschenkt und alle Heiligen.

Das dies ehrenweise sein, bezeugen die Beamen der Eidgenössischen Stände mit ih-
ren Siegeln und Unterfriiten, den 7tem August 1813.

[Unterschriften und Siegel auf der Seite]
Verbal Prozess
vom 30. August 1813.

Nachdem Landammann Landrath und gemeine Landleute vor
Unterwalden und dem Kalt durch einen einmütigen Geschlechts vom
24. August 1813 dem neuen Bundes-Vertrag unter den zwölf Ständen
der Schweiz beigetreten sind, und die Hochgeachteten Herren
Landammann Ludwig Faissler und Landammann Stanislaus
Scheffern zu ihren Deparitien auf die Eidgenössische Tagelsa
zung ernannt haben, welche auch wühlich in Zürich erschienen sind,
un die Aufnahme ihres Standes in den Bund, und für Sie, als
Gelande Unterwaldens, der Zutritt in die Tagelsatzung zu begehren,-
so hat die Eidgenössische Tagelsatzung solches einmütig genehmigt,
und Unterwalden als Stand der Eidgenossenschaft und als Teil
des Kantons Unterwalden wieder auf, und angenommen, mit denselben
Verhältnissen, und beispiellosen unter den gleichen
Verpflichtungen, welche durch den Bundes-Vertrag für alle Eidgenöss
ischen Stände festgesetzt sind.

In Folge dessen haben die obenbenannt Gelande des Kantons
Unterwalden und dem Kalt gegenwärtiges Original Instrument
des neuen Bundes-Vertrags eigenhändig unterzeichnet, mit ih.

ren
ren Familien Pappen besieget und auf die gleiche Art beschworen, wie es alle Eidgenössischen Gesandtschaften am 7. August gethan haben.

Also geschah in Zürich, den dreißigsten des Monats August, im Jahr nach Christi Geburt Eintausend Achthundert und Fünfzehn
| 30. August 1815 |

Ludwig Kaiser
Landammann

Wir, der Burgermeister des Cantons Zürich, Präsident der Eidgenössischen Tagung und Vorsitzender der Elsaesser, und der Staats Schreiber der Eidgenössenschaft, im Namen und aus Auftrag der Eidgenössischen Tagung, hervorgerufen durch unsere Unterschriften und Siegel diese Verhandlung, wodurch Unterwalden niedem Wald als Sitz der Eidgenössenschaft und als Theil des Cantons Unterwalden in den Bund aufgenommen worden ist. Datum ut Supra.

Der Burgermeister des Cantons Zürich
Präsident der Eidgenössischen Tagung

[Signatures]

Der Rätsler und der Staats Schreiber der Eidgenossenschaft